

Kammerkonzert der Ferenc-Fricsay-Akademie



Deutsches
Symphonie
Orchester
Berlin



Akademist*innen und Mitglieder des DSO
Kodály: Duo op. 7 / Prokofjew: Quintett op. 39
Glière: Oktett op. 5
So 6.6. / 17 Uhr / Villa Elisabeth

Ferenc-Fricsay-Akademistinnen und -Akademisten

ALICE GARNIER erwarb ihren Bachelorabschluss in der Klasse von Marie Charvet am CNSMD Lyon und studiert derzeit an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin bei Ulf Wallin. Sie war Teilnehmerin der Seiji Ozawa International Academy und ist Geigerin in dem von Mathieu Herzog geleiteten Ensemble Appassionato. Als leidenschaftliche Kammermusikerin bildet sie gemeinsam mit dem Pianisten Pierre-Marie Gasnier ein Duo und ist zudem Gründerin des Trio Vinteuil. Auftritte führten sie u. a. in die Berliner Philharmonie, der Victoria Hall in Genf und zum Festival La Folle Journée.

ANTON KAMMERMEIER begann seine Ausbildung als Jungstudent bei Nabil Shehata an der Musikhochschule München, wo er anschließend sein Hauptstudium in der Klasse von Wies de Boevé aufnahm. Nach seinem Wechsel an die Barenboim-Said Akademie in Berlin studierte er erneut bei Nabil Shehata. Im vergangenen Jahr ging er beim Internationalen Wettbewerb Agustín Aponte als Sieger hervor. Er ist Mitglied der Jungen Deutschen Philharmonie sowie des West-Eastern Divan Orchestra und arbeitete mit Dirigenten wie Daniel Barenboim, Mariss Jansons und Zubin Mehta zusammen.

FEDERICO MEHELLI UHL studierte bei Paola Besutti am Istituto Superiore di Studi Musicali in Modena und beendet derzeit sein Masterstudium bei Petru Munteanu am Leopold-Mozart-Zentrum in Augsburg. Der gebürtige Italiener ist Preisträger zahlreicher internationaler Wettbewerbe, darunter Camillo Sivori, Mario Benvenuti und Kloster Schöntal. Seither trat der Stipendiat der Thomas J.C. & Angelika Matzen Stiftung wiederholt als Solist und Konzertmeister mit dem Concertino Ensemble auf, das regelmäßig beim Augsburger Mozartfest oder dem Hohenloher Kultursommer zu hören ist.

MARIKO MIWA absolvierte ihr Bachelorstudium an der Universität der Künste Tokio und ist derzeit Masterstudentin bei Elisabeth Weber in Lübeck. Sie ist u. a. Preisträgerin des Joseph-Dichler-Wettbewerbs und sammelte Orchestererfahrungen beim NHK Symphony Orchestra Tokyo, beim Japan Philharmonic Orchestra und der Hamburger Camerata. Als Solistin trat sie u. a. mit der Geidai Philharmonia sowie dem Geidai Chamber Orchestra auf und war als Kammermusikerin beim Brahms-Festival Lübeck und beim Tokyo Spring Music Festival zu hören.

BO PANG begann seine Ausbildung am China Central Conservatory of Music und ist derzeit Masterstudent bei Stephan Forck an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Darüber hinaus besuchte der mehrfache Preisträger internationaler Wettbewerbe wie in Villa de Llanes u. a. die Cello Akademie Rutesheim und nahm am Morningside Music Bridge Festival in Kanada teil. Er gab zahlreiche Kammerkonzerte in Peking und konzertierte als Solist mit dem Kammerorchester Seoul, dem Chinesischen Jugendorchester und dem Symphonieorchester Xiamen.

DOROTHEA STEPP erhielt Unterricht am Institut zur Früh-Förderung der Musikhochschule Hannover, bevor sie zu Antje Weithaas an die Hochschule Hanns Eisler Berlin wechselte. Sie ist u. a. Preisträgerin des Concours Flame und des Berliner Hindemith-Wettbewerbs. 2018 wurde sie beim Deutschen Musikwettbewerb mit einem Sonderpreis sowie dem BAKJK-Stipendium ausgezeichnet. Solistisch war sie mit zahlreichen Orchestern zu erleben, darunter dem Beethoven Orchester Bonn, in dem sie sich kürzlich eine feste Stelle erspielt hat, und trat etwa bei den Festspielen Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern auf.

ARNOLD STIEVE begann zunächst ein Geigenstudium in Bremen, bevor er die Bratsche für sich entdeckte und nun von Tabea Zimmermann und German Tcakulov an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin unterrichtet wird. Er ist als Kammermusiker in verschiedensten Formationen aktiv und spielte im Orchester u. a. als Solo-Bratschist der jungen norddeutschen philharmonie und des ESTA Chamber Orchestra. Er ist Stipendiat von Yehudi Menuhin »Live Music Now« und des SLSQ Chamber Music Seminar an der Stanford University in Kalifornien.

YULIA VAN studiert an der Hochschule Hannover in der Klasse von Krzysztof Węgrzyn. Die Ukrainerin ist Preisträgerin vieler internationaler Wettbewerbe, darunter der Concours Tibor Varga in der Schweiz und Mirecourt in Frankreich. Ihre Konzerttätigkeit führte sie etwa zum Niedersächsischen Staatsorchester Hannover, dem Orchestre de Chambre de Lausanne und zur NDR Radiophilharmonie, wo sie jetzt eine feste Stelle antritt. Sie ist Stipendiatin des Vereins Yehudi Menuhin »Live Music Now« und spielt eine Geige von Andreas Postacchini als Leihgabe der Deutschen Stiftung Musikleben.

DANIEL VLASHI LUKAČI studierte am CNSMD in Lyon bei Marianne Piketty und absolviert derzeit sein Masterstudium an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin bei Ulf Wallin. Der gebürtige Spanier arbeitete regelmäßig mit dem Galizischen Symphonieorchester und der Lyoner Oper zusammen und war als Solist und mit verschiedenen Kammerensembles bei Auftritten in Albanien, Deutschland, Frankreich und Spanien tätig. Als leidenschaftlicher Kammermusiker gründete er das Quatuor Confluence, mit dem er mehrere Preise gewann und Konzerte in ganz Frankreich gibt.

Mitglieder des DSO

VIOLA WILMSEN ist seit 2012 Solo-Oboistin des DSO, nachdem sie drei Jahre diese Position an der Deutschen Oper Berlin innehatte. Auftritte führten sie zu den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Rheingau Musik Festival oder den Sommerlichen Musiktagen Hitzacker. 2014 erschien die Debüt-CD ihres Sextetts Berlin Counterpoint, die für den Preis der deutschen Schallplattenkritik nominiert war. Mit dem Berolina Ensemble erhielt sie 2014 den Echo Klassik als »Ensemble des Jahres«.

STEPHAN MÖRTH studierte an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien und war Stipendiat der Herbert-von-Karajan-Stiftung. Orchestererfahrungen sammelte er u. a. bei dem Orchester der Wiener Staatsoper, dem RSO Wien sowie den Berliner und Wiener Philharmonikern. Im Rahmen der Serie Musica Juventutis konzertierte er 2013 solistisch im Schubertsaal des Wiener Konzerthauses. Mit der Saison 2015/2016 wurde er Solo-Klarinettist beim DSO.

ANNA BORTOLIN studierte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Bratislava bei Jozef Hošek und bei Hans Joachim Greiner an der Universität der Künste Berlin. Sie gewann u. a. den Dritten Preis beim Internationalen Wettbewerb in Hradec na Moravici und besuchte Meisterkurse bei Csaba Erdélyi und Yuri Bashmet. Neben ihrer kammermusikalischen Tätigkeit war sie Mitglied der Slowakischen Philharmonie Bratislava. Seit 1998 gehört sie der Bratschengruppe des DSO an.

SARA MINEMOTO studierte bei Dobrila Berković-Magdalenic in Zagreb, bei Hans-Christian Schweiker an der Hochschule für Musik Köln/Aachen, danach in Meisterklassen von Jens Peter Maintz und Dávid Adorján sowie im Fach Kammermusik beim Artemis Quartett an der Universität der Künste Berlin. Sie ist Preisträgerin renommierter Wettbewerbe und konzertierte als Solistin mit japanischen und europäischen Orchestern. Seit 2007 ist sie Mitglied des DSO.

Die Ferenc-Fricsay-Akademie

Seit über 25 Jahren engagiert sich die Ferenc-Fricsay-Akademie des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin für den künstlerischen Nachwuchs. Zehn junge Musikerinnen und Musiker haben jeweils zwei Jahre lang die Möglichkeit, die Arbeit eines professionellen Orchesters von innen kennenzulernen: Sie sind in sämtliche Aktivitäten des DSO eingebunden, spielen bei Konzerten, Rundfunk- und CD-Aufnahmen. Zudem werden sie von den Stimmführerinnen und Stimmführern des Orchesters unterrichtet und widmen sich der Kammermusik. – EIN BESONDERER DANK gilt **Elena Rindler**, **Leslie Riva-Ruppert** und **Matthias Hendel** für die intensive Betreuung und Unterstützung der Akademist*innen sowie **Anna Bortolin**, **Byol Kang**, **Sara Minemoto**, **Stephan Mörth**, **Valentin Radutiu** und **Viola Wilmsen** für die Mitwirkung beim Konzert und/oder die Einstudierung des Programms.

So 6.6. / 17 Uhr / Villa Elisabeth

Zoltán Kodály (1882 – 1967)

Duo für Violine und Violoncello op. 7 (1914)

- I. Allegro serioso, non troppo
- II. Adagio – Andante
- III. Maestoso e largamente, ma non troppo
lento – Presto

Daniel Vlashi Lukaçi – Violine

Bo Pang – Violoncello

Valentin Radutiu – Einstudierung

Sergei Prokofjew (1891 – 1953)

Quintett für Oboe, Klarinette, Violine, Viola
und Kontrabass g-Moll op. 39 (1924)

- I. Tema con variazioni. Moderato
- II. Andante energico
- III. Allegro sostenuto, ma con brio
- IV. Adagio pesante
- V. Allegro precipitato, ma non troppo presto
- VI. Andantino

Yuliia Van – Violine

Arnold Stieve – Viola

Anton Kammermeier – Kontrabass

Viola Wilmsen – Oboe

Stephan Mörth – Klarinette

Reinhold Glière (1875 – 1956)

Oktett D-Dur für vier Violinen, zwei Violoncelli
und zwei Violoncelli op. 5 (1902)

- I. Allegro moderato
- II. Allegro
- III. Andante
- IV. Allegro assai

Federico Mechelli Uhl – Violine

Alice Garnier – Violine

Mariko Miwa – Violine

Dorothea Stepp – Violine

Arnold Stieve – Viola

Anna Bortolin – Viola

Bo Pang – Violoncello

Sara Minemoto – Violoncello

Byol Kang – Einstudierung

FERENC-FRICSAY-AKADEMIST*INNEN

**Alice Garnier, Federico Mechelli Uhl,
Mariko Miwa, Dorothea Stepp, Yuliia Van,
Daniel Vlashi Lukaçi – Violine
Arnold Stieve – Viola
Bo Pang – Violoncello
Anton Kammermeier – Kontrabass**

MITGLIEDER DES DSO

**Viola Wilmsen – Oboe
Stephan Mörth – Klarinette
Anna Bortolin – Viola
Sara Minemoto – Violoncello**

Dauer der Werke Kodály ca. 25 min / Prokofjew ca. 22 min / Glière ca. 25 min

IMPRESSUM

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin im rbb-Fernsehzentrum / Masurenallee 16–20 / 14057 Berlin
T 030 20 29 87 530 / F 030 20 29 87 539 / → dso-berlin.de / → info@dso-berlin.de

Chefdirigent Robin Ticciati / **Interim-Management** Moritz Brüggemeier, Benjamin Dries, Dr. Thomas Schmidt-Ott

Künstlerisches Betriebsbüro Moritz Brüggemeier, Annegret Eberl, Christian Reichart

Orchesterbüro Konstanze Klopsch, Marion Herrscher / **Marketing** Tim Bartholomäus

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Benjamin Dries, Daniel Knaack / **Redaktion** Daniel Knaack

Artdirektion Stan Hema, Berlin / **Satz** Susanne Nöllgen / **Foto** Jörg Brüggemann / Ostkreuz (Titel)

© Deutsches Symphonie-Orchester Berlin 2021 / Das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin ist
ein Ensemble der Rundfunk Orchester und Chöre GmbH Berlin.

Geschäftsführer Anselm Rose / **Gesellschafter** Deutschlandradio, Bundesrepublik Deutschland,
Land Berlin, Rundfunk Berlin-Brandenburg